



Grant Hendrik Tonne

Niedersächsischer
Kultusminister

Hannover, 26. Juni 2020

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

derzeit blicken wir mit einer gewissen Sorge auf einzelne Regionen, in denen sich das Corona-Virus wieder schnell ausbreitet. Dies macht deutlich, dass wir in Fragen des Infektionsschutzes – trotz aller Lockerungsmaßnahmen – auch weiterhin sehr sensibel sein müssen. Der Gesundheitsschutz von Schülerinnen und Schülern, von Lehrkräften, von allen an Schule Beschäftigten, muss für uns weiterhin hohe Priorität haben. Bei allem Wunsch nach Normalität darf das nicht vergessen werden.

Gleichzeitig schauen wir auf das neue Schuljahr. In der übernächsten Woche findet ein Treffen mit den bildungspolitischen Verbänden und Gewerkschaften statt. Vorbereitend haben wir die Verbände und Gewerkschaften bereits um Rückmeldung der für sie relevanten Themen und Fragestellungen gebeten, welche in die Szenarien eingearbeitet werden. Beim virtuellen Treffen wollen wir gemeinsam einen mit Unterstützung der Verbände und Gewerkschaften erarbeiteten Leitfaden für das Schuljahr 2020/21 sodann erörtern und Ihnen im Nachgang zusenden. Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass wir das neue Schuljahr auf der Grundlage von Normalität planen. Dieses bedeutet, dass wir Maßnahmen treffen müssen, die zum Ziel haben, dass möglichst viel Unterricht in den Schulen stattfindet ohne dabei die Bedrohung durch das Virus aus den Augen zu verlieren.

Die Schulschließungen der letzten Wochen haben zwangsläufig zu Lernrückständen bei den Schülerinnen und Schülern geführt. Diese Rückstände aufzuholen und keine neuen Lücken entstehen zu lassen wird eine große Herausforderung im kommenden Schuljahr sein. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, die Bildungs- und Abschlusschancen unserer Schülerinnen und Schüler zu wahren und sie zu unterstützen. Das bedeutet aber auch, unangenehme Entscheidungen zu treffen und klare Schwerpunkte zu setzen, auch wenn das bedauerlicherweise viel Arbeit und einige Umstellungen mit sich bringt.

Ihnen ist in diesem Zusammenhang in dieser Woche eine veränderte Version des **Klassenbildungserlasses** zugekommen.

Die Schulen werden jedoch – anders als in diesem Erlass ursprünglich angedacht – nicht dazu angehalten, in allen Schuljahrgängen die Klassenbildung zu überprüfen und gegebenenfalls neue Klassen zu bilden. Auch über diesen Schritt wurden Sie bereits informiert. Damit reagiere ich auf eindeutige Rückmeldungen aus den Schulen, die sich für Konstanz der Klassen nach den Sommerferien eingesetzt haben. Wir sind in einem ständigen Abwägungsprozess mit Blick auf die Planungen des neuen Schuljahrs. Dabei haben wir stets auch pädagogische und organisatorische Gesichtspunkte im Blick, aber notwendigerweise auch die Sicherung des Pflichtunterrichtes und der allgemeinen Unterrichtsversorgung. Das Feedback aus den Schulen, die sich mit Blick auf die besondere Lage das Primat der Pädagogik wünschen, lässt mich zu einer Neubewertung kommen. Der Wunsch nach Verlässlichkeit in den Klassengemeinschaften ist verständlich und nachvollziehbar. Gerade in der Corona-Krise hat sich bewährt, dass wir die Rückmeldungen aus den Schulen sehr ernst nehmen und dann auch unsere Schritte gegebenenfalls überdenken. An diesem Vorgehen möchte ich festhalten und werde daher an der bewährten Klassenbildung nicht rütteln. Vielen Dank für Ihre wertvollen und konstruktiven Hinweise. Ich bedauere die entstandene Unruhe und hoffe, dass die notwendige Klarheit nun gegeben ist. Die öffentliche Reaktion ist natürlich nachvollziehbar, jedoch erschwert sie eine immer notwendige Debatte über den „besten“ Weg. Gleichwohl bin ich gewillt, einen offenen und transparenten Weg fortzusetzen.

Mir ist bewusst, dass ich mit der Umschichtung der Poolstunden keinen Beliebtheitspreis gewinnen werde. In der Abwägung finde ich es aber notwendig, einen Teil dieser Stunden vorübergehend (für ein Schuljahr) zur Absicherung der Stundentafel einzusetzen, um Wissenslücken zu schließen oder zu verhindern, dass neue aufreißen. Es gilt zudem, die angehenden Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schüler sowie die Abiturientinnen und Abiturienten angemessen auf ihre Abschlussprüfungen und die Hochschulreife vorzubereiten.

Sehr gerne möchte ich an dieser Stelle auf die Bereitstellung der **Corona-Warn-App** durch das RKI hinweisen. Mit ihr steht ein weiterer Baustein zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zur Verfügung. Der Einsatz der App wird von Bundes- und Landespolitikern aller politischen Richtungen empfohlen. Die Funktionsweise der Corona-Warn-App bringt es mit sich, dass ihr Einsatz nur dann wirklich Sinn ergibt, wenn man das Mobiltelefon auch bei sich hat und Bluetooth aktiviert ist. Ich bitte Sie in Ihren Schulen die Überlegung anzustellen, ob Sie es Ihren Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollten, insbesondere in den höheren Jahrgängen, die App im schulischen Kontext ebenfalls nutzen zu können.

Die App informiert darüber, ob Schülerinnen und Schüler Risikokontakte hatten, sie gibt keine Auskunft darüber mit wem, wann und wo. Außerdem reicht es, wenn die App auf dem Mobiltelefon im Hintergrund läuft und das Endgerät nur passiv mitgeführt wird.

Mir ist dabei wichtig zu betonen, dass die Nutzung der Corona-Warn-App zu jeder Zeit freiwillig ist. Niemand soll durch gesellschaftlichen Druck dazu gezwungen werden sie zu nutzen oder gar Nachteile erleiden, wenn er oder sie sich gegen eine Nutzung entscheidet.

Des Weiteren werden wir den Schulen ab der nächsten Woche einen ergänzten und leicht veränderten **Rahmenhygieneplan** u. a. mit Informationen zum Fach Musik zur Verfügung stellen. Besonders wichtig ist es für mich aber, dass es Änderungen zu den Abstandsregeln im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf geben wird. Der derzeit gültige Rahmenhygieneplan führt dazu, dass manche Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nicht in den Präsenzunterricht zurückkehren können, weil sie die Abstandsregeln nicht einhalten können. Im veränderten Rahmenhygieneplan wird dies neu geregelt werden.

Die Sommerferien stehen bald an. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern ist die Vorfreude auf diese Zeit allerdings mit Sorge verbunden. Eltern, deren Jahresurlaub bereits durch den Corona-Lockdown aufgebraucht wurde, machen sich Sorgen, wie die Betreuung ihrer Kinder sichergestellt werden kann. Wir möchten gern ein **freiwilliges Bildungs- und Freizeitangebot** in den Sommerferien anbieten.

Dieses Angebot für die Jahrgänge 1 bis 8 soll sowohl Bildungselemente zum Schließen von möglichen Lerndefiziten als auch Freizeitelemente enthalten.

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass es sich hier um ein freiwilliges Angebot handelt und niemand, weder Schülerinnen und Schüler noch Lehrkräfte zur Teilnahme verpflichtet werden sollen. Damit auch dieser Baustein ein Erfolg werden kann, braucht es Ihr Engagement, sei es durch eigene freiwillige Teilnahme, durch Ermutigung von Schülerinnen und Schülern daran teilzunehmen sowie durch Kommunikation mit den Schulträgern und Kooperationspartnern Ihres Ganztags. Mir ist Ihre aktuelle Belastung sehr bewusst. Daher wehre ich auch alle Vorschläge mit Verpflichtungen ab. Gleichwohl bitte ich Sie um Unterstützung, wo es Ihnen möglich ist. Seien Sie versichert, dass wir eine einfache und bürokratiearme Lösung vorschlagen werden. Ich beabsichtige, Sie im Laufe der nächsten Woche über alle Einzelheiten zu informieren.

Aktuell besuche ich in regelmäßigen Abständen wieder Schulen und tausche mich mit Ihnen aus. Ich bin beeindruckt von Ihrer Arbeit und Ihrem Engagement zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Das lässt mich positiv und optimistisch auf das nächste Schuljahr blicken – egal welchen Herausforderungen wir uns dann gemeinsam stellen müssen. Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen für Ihren Einsatz, gerade in dieser sehr besonderen Zeit.

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie weiterhin gesund!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Prof. Dr. ...' with a stylized flourish at the end.